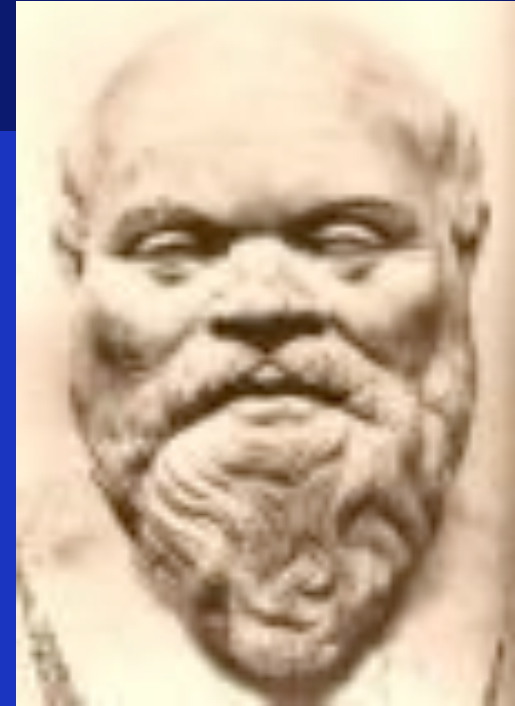


**„ Eine Frau -  
gleichgestellt,  
wird  
überlegen.“**

**Sokrates**

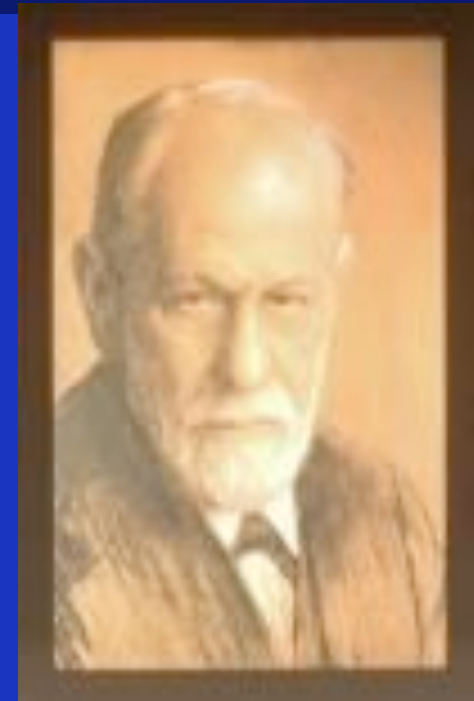


469 v. Chr. - 399 v. Chr.

# Sigmund Freud

Die große Frage, die ich trotz  
meines dreißigjährigen  
Studiums der weiblichen Seele  
nicht zu beantworten vermag,  
lautet:

**„ Was will eine Frau ?“**



6.5.1856 - 3.9.1939

# *Männer und Frauen sind anders gesund und anders krank*



## **GENDER-MEDICINE**

**Univ. Prof. Dr. Gabriele Fischer**  
**Univ. Klinik für Psychiatrie**  
**[www.sucht-addiction.info](http://www.sucht-addiction.info)**

# Einfach anders

## PROBLEME, BEI DEREN LÖSUNG

### Frauen im Vorteil sind:

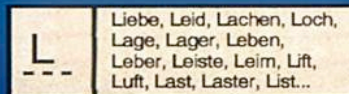
Tests der sogenannten Wahrnehmungsgeschwindigkeit, bei denen Bildpaare rasch zu erkennen sind - hier gilt es, das Gegenstück des links abgebildeten Hauses zu finden:



Aufgaben wie die, sich zu erinnern, ob ein oder mehrere Gegenstände in einem Ensemble verschoben oder daraus entfernt wurden:



Tests der Ideen- und Wortflüssigkeit, bei denen die Probanden etwa Gegenstände derselben Farbe oder Wörter mit demselben Anfangsbuchstaben aufzählen sollen:



Liebe, Leid, Lachen, Loch,  
Lage, Lager, Leben,  
Leber, Leiste, Leim, Lift,  
Luft, Last, Laster, List...

Tests der feinmotorischen Koordination - etwa das Einstecken von Stiften in die Löcher eines Brettes:

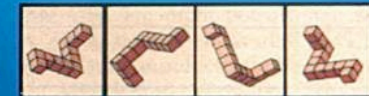


Rechenaufgaben:

77	$14 \times 3 - 17 + 52$
43	$2(15 + 3) + 12 - \frac{15}{3}$

### Männer im Vorteil sind:

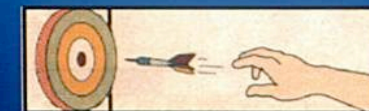
Bestimmte Aufgaben zum räumlichen Vorstellungsvermögen und zur mentalen Rotation wie die, dieses dreidimensionale Objekt in der Vorstellung zu drehen,



oder zu bestimmen, in welcher Position die Löcher in einem gefalteten Blatt Papier nach dem Aufklappen liegen:



Tätigkeiten, die den Einsatz von zielgerichteten motorischen Fertigkeiten erfordern, wie beispielsweise das Werfen und Auffangen von Gegenständen:



Auffinden einfacher Formen wie der links gezeigten in einer Vielzahl überlagerter Strukturen:



Mathematisches Schlußfolgern:

1100	Wenn nur 60% Prozent aller Setzlinge angehen, wie viele muß man pflanzen, um 660 Bäume zu erhalten?
------	---



## **Geschlechts- Stereotype**

<b>Männerstereotyp</b>	<b>Frauenstereotyp</b>
dominant	anpassungsbestrebt
unabhängig	abhängig
unemotional	emotional
selbstsicher	einfühlsam
rational	empfindlich
aggressiv	sanft
tatkräftig	zurückhaltend
leistungsorientiert	beziehungsorientiert
konkurrenzfreudig	kooperationsorientiert
aktiv	reaktiv



# Stereotyp- Mann/Frau I

- Ein Familienfoto steht auf **seinem** Schreibtisch:  
**Er** ist ein solider, treusorgender Mann.
- Ein Familienfoto steht auf **ihrem** Schreibtisch:  
**Ihre** Familie kommt vor dem Beruf
- **Sein** Schreibtisch ist überladen: **Er** ist belastbar und fleißig
- **Ihr** Schreibtisch ist überladen: **Sie** ist unordentlich und zerfahren.
- **Er** spricht mit Kollegen: **Er** wälzt geschäftliche Probleme.
- **Sie** spricht mit Kolleginnen: **Sie** klatscht.
- **Er** ist nicht am Schreibtisch: **Er** wird in der Konferenz sein.
- **Sie** ist nicht am Schreibtisch: **Sie** wird auf der Toilette sein.
- **Er** ist nicht im Büro: **Er** trifft sich mit Kunden.
- **Sie** ist nicht im Büro: **Sie** ist einkaufen

## Stereotyp: Mann/Frau II

- **Er** ist mit dem Chef zum Essen: **Er** macht Karriere
- **Sie** ist mit dem Chef zum Essen: **Sie** hat was mit ihm
- **Er** heiratet: Das gibt ihm Beständigkeit
- **Sie** heiratet: Dann kommt ein Kind und sie geht
- **Er** kündigt und verbessert sich: **Er** weiss die Chance zu nützen
- **Sie** kündigt und verbessert sich: **Sie** ist unzuverlässig

*Nach N. Josefowitz; Impression from an office*

- 
- **Er** habilitiert sich: Er ist tüchtig
  - **Sie** habilitiert sich: **Sie** ist karrieregeil

# Frauen und Männer unterscheiden sich im



Gesundheitsbewußtsein

Gesundheitsverhalten

Krankheitsspektrum

Krankheitsbewältigung





# ***Frauen und Männer sind unterschiedlich krank und unterschiedlich gesund***

- **Frauen gehen häufiger zum Arzt**
- **Männer werden häufiger zu FachärztInnen überwiesen**
- **Frauen verbleiben meist bei HausärztInnen**
- **Männer erhalten mehr invasive Untersuchungen, Frauen mehr Psychopharmaka**
- **Frauen sind multimorbider und erhalten mehr Medikamente insgesamt**
- **Frauen haben weniger krankensstandsbedingte Arbeitsausfälle**
- **Frauen leben länger**

# Geschlechtsunterschiede in der Medizin

Lebenserwartung in Österreich  
Quelle: STATISTIK AUSTRIA

	Frauen	Männer
Lebenserwartung bei Geburt	81,86 Jahre	75,91 Jahre
Sterblichkeit vor 65. Lebensjahr	13%	30%
Gesundheitserwartung (Lebensspanne ohne Behinderung)	72,4 Jahre	69,0 Jahre

➤ „Frauengesundheit“ vs „Männergesundheit“  
fälschlich an „reproduktiven“ Organen fixiert .....**aber**

# Begriffsdefinition von Sex und Gender

**Sex**

das biologische  
Geschlecht

**Gender**

das psychosoziale  
Geschlecht

*Gender-Mainstreaming*

.....

# GENDER-MAINSTREAMING

- „Gender Mainstreaming besteht in der Reorganisation, Verbesserung, Entwicklung und Evaluation von Entscheidungsprozessen in allen Politikbereichen und Arbeitsbereichen einer Organisation.
- Das Ziel [...] ist es, in alle Entscheidungsprozesse die Perspektive des Geschlechterverhältnisses einzubeziehen und alle Entscheidungsprozesse für die Gleichstellung der Geschlechter nutzbar zu machen.“  
*(Stiegler 2000:2)*



# **Unterschiedliche Auffassung von Gesundheit**

**Männer:** Leistungsfähigkeit, „nicht spüren“

**Frauen:** eigenes Körpererleben unter Einbeziehung  
des sozialen Wohlbefindens

**Diese unterschiedlichen Auffassungen haben  
Folgen für das Gesundheitswesen**

**Männer:** häufiger **somatische** Diagnosen

**Frauen:** häufiger **psychosomatische** Diagnosen

# Psychiatrie

lange Tradition verschiedene Symptome für psychische Erkrankungen geschlechtsspezifisch aufzufassen

## *Antike*

Symptome bei Frauen: Störung ihrer Sexualorgane

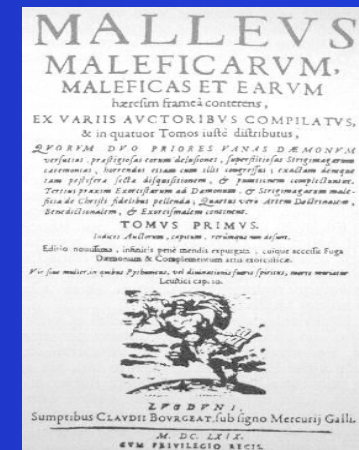
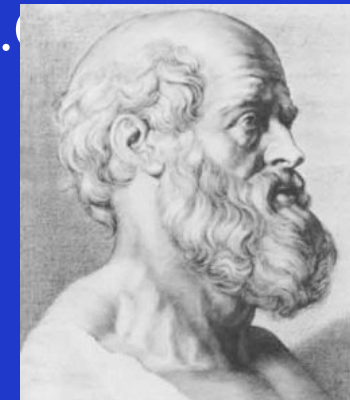
Symptome bei Männern: Vernunftsproblem



# Geschichtlicher Überblick

## Herzlichen Dank an Frau Dr. Bronner

- 1. Im Alten Ägypten – der wandernde Uterus (ungefähr 3150 v.Ch - 395 n.Ch)
- 2. Im Alten Griechenland (ungefähr 1000 v.Ch- 100 n.Ch)  
Hippokrates ersucht differentialdiagnostische Kriterien zu finden, um hysterische von organischen Anfällen zu unterscheiden. Negiert göttliche oder dämonische Ursachen von Erkrankungen
- 3. Hexenverbrennung -Karl der V. 1404
- 4. Und dann kam Freud und mit ihm das psychoanalytische Modell. Freud macht die Regression in eine gestörte ödipale Phase für die Entwicklung von Hysterie verantwortlich
- 8. Und wo ist die Hysterie heute?



# Die männliche Hysterie

- Klassisch
- „Kriegsneurose“ und andere posttraumatische Ereignisse
- Schmerzzustände
- Burn-out Syndrom
- Impotenz, Ejaculatio ante portas, ejakulatio praecox
- Aggressive Verstimmungen, Wutausbrüche etc...



# Jean-Martin Charcot (1825-1893)



.....als Therapie der Irrationalität  
Forscherin zu werden, müsse man  
die Eierstöcke entfernen.

... aber selbst der frühere Chef sagte zur ersten  
deutschsprachigen Nobelpreisträgerin  
für Medizin (1995) Christine Nüsslein-Vollhard bei  
ihrer Habilitation, dass Frauen aus hormonellen  
Gründen weniger gute Forscher seien

# ÖSTERREICH 2004: Offenbar gibt es keine qualifizierte Frau

## Austria'04

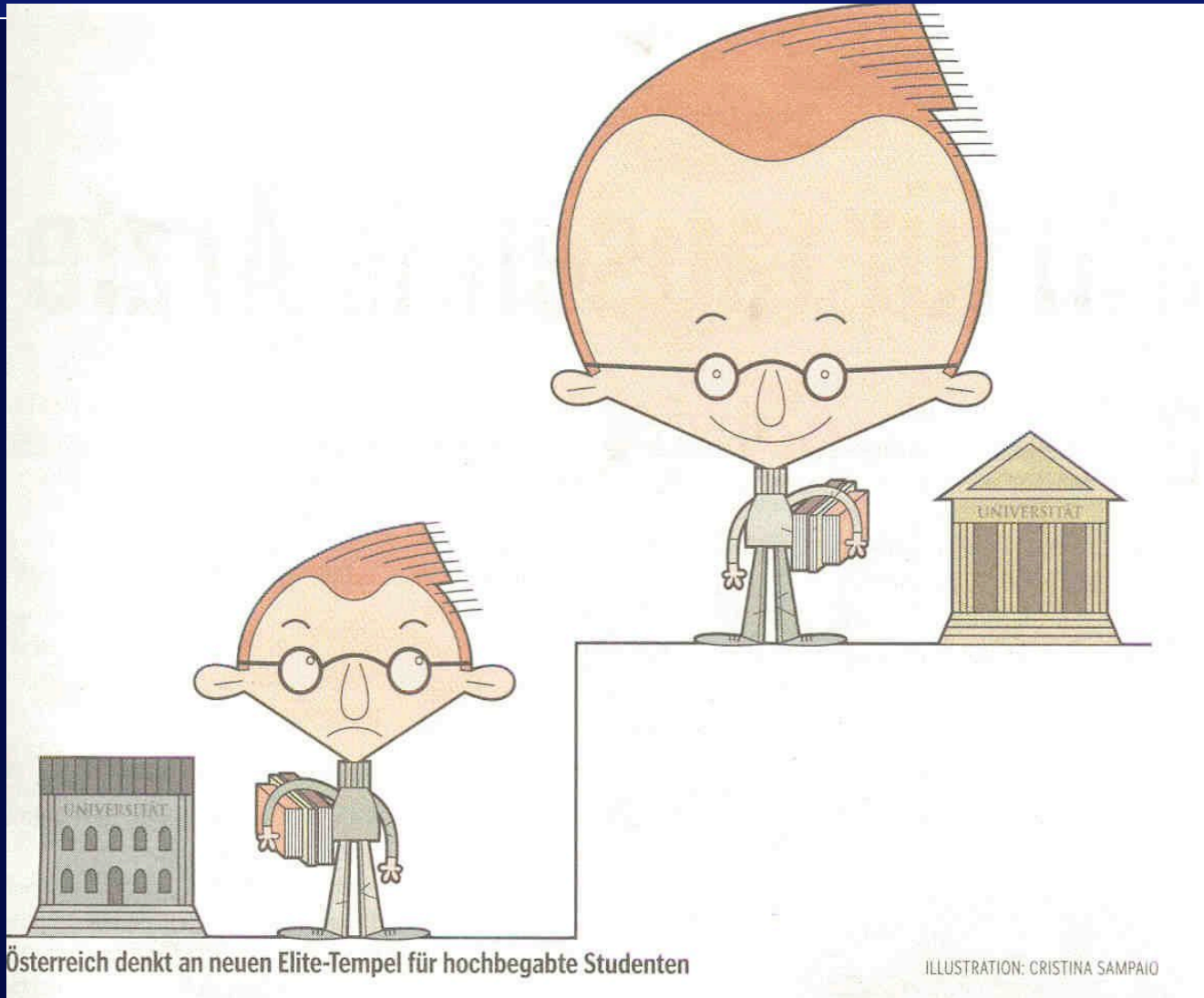
Samstag, 23. Oktober 2004

Die Presse.com 11



Eine sehr gute Wahl: Die „Österreicher des Jahres“ – Georg Sporschill, Josef Penninger und Hans Staud, flankiert von Bundespräsident Fischer und Kanzler Schüssel.

# DIE ELITEUNIVERSITÄT



Österreich denkt an neuen Elite-Tempel für hochbegabte Studenten

ILLUSTRATION: CRISTINA SAMPAIO



## Uni Zürich: 1872

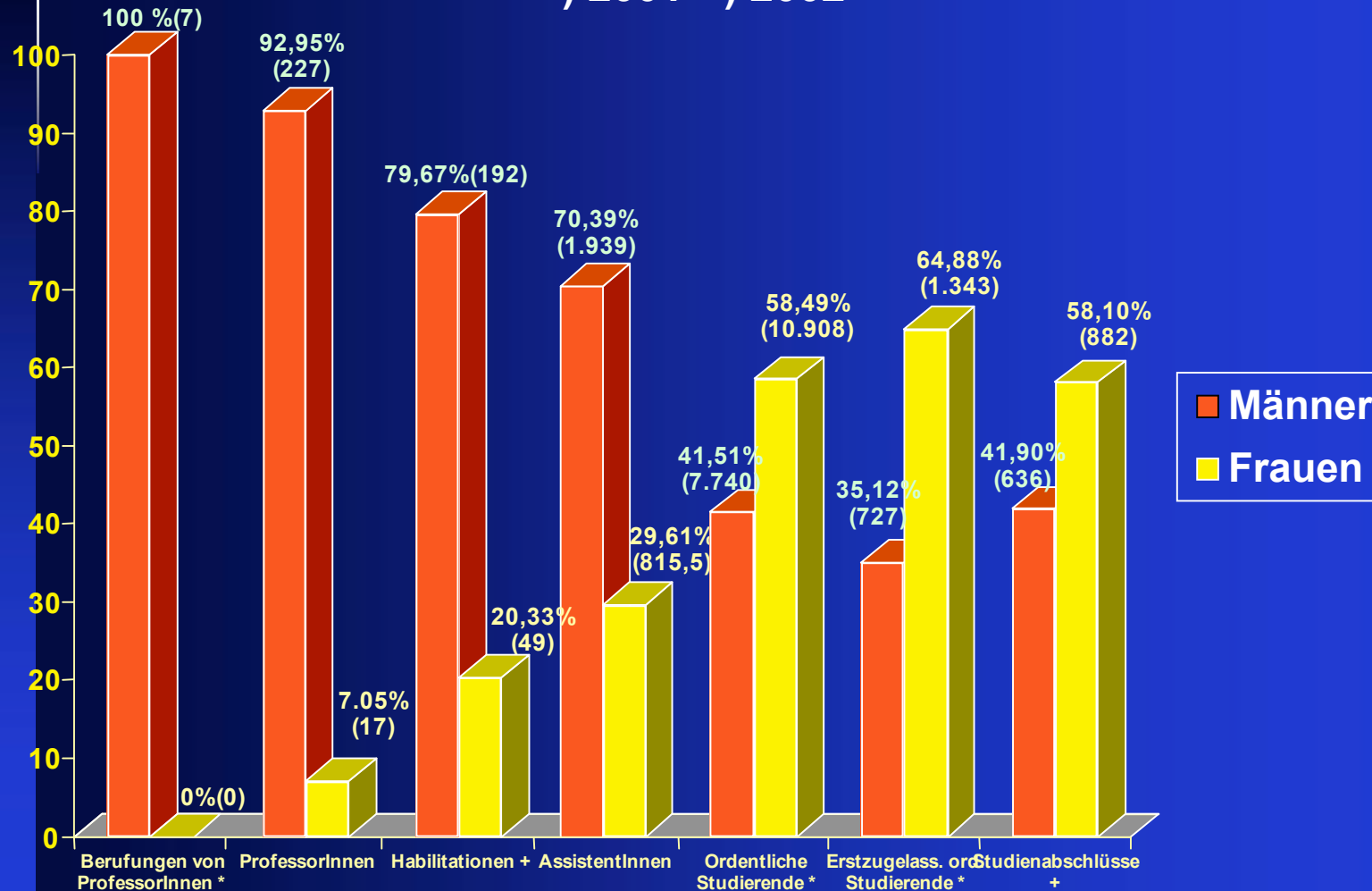
**„Es könnte das grenzenlose Unglück entstehen, welches die Universität vernichten würde, dass nämlich die Zahl der Studentinnen grösser würde als die der Studenten. Die Universität Zürich wird sicher, trotz ihrer jetzigen Blüte, daran zugrunde gehen, wenn nicht entschiedene Schritte geschehen.“**

Ludimar Hermann  
Professor f. Physiologie



# Universitäten Österreichs Medizinische Fakultäten

+ ) 2001 \* ) 2002



# Österreichischer Frauengesundheitsbericht 2005

BMGF - präsentiert April 2005

- 2001 beträgt in Österreich der Frauenanteil von Universitätsprofessorinnen an Medizinischen Universitäten 7 % -  
 entspricht einer Steigerung von 1,2 % seit 1995.

# Studierende in der Medizin, 2002

- Auf eine Universitätsprofessorin entfallen 1.428 Studentinnen, während das Verhältnis zwischen Professoren und ihren Studenten 1:71 beträgt.

# Psychisch gesund – psychisch krank

## *Eigenschaften psychisch gesunder Männer:*

⇒ aktiv, ehrgeizig, objektiv, dominant

## *Eigenschaften psychisch gesunder Frauen:*

⇒ unterwürfig, leicht beeinflussbar,  
gefühlbetont, leicht verletzbar